



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

V. Am Donnerstag. Die Litaney von Heil. Geist betten/ oder seine Göttliche  
Vollkommenheiten betrachten/ nach dem exempel B. Catharinæ von  
Raconiß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

## Die Fünffte Andacht.

Für den Donners-tag nach Pfingsten.

Die Letaney vom H. Geist betten / oder seine  
Göttliche Vollkommenheiten betrachten/  
nach dem Exempel der Seeligen  
Catharina von Ra-  
conis.

Wer mit wenig Worten / vñnd in form ei-  
nes heiligen Gebetts den H. Geist lo-  
ben will / der bette nur die Letaney / so zu sei-  
ner ehren gerichtet / vñnd leichtlich zu finden  
sein im Handbüchlein dergleichen Gott-  
seligen Übungen. Dese Decav ist die rech-  
te zeit / sich mit disen Göttlichen lobsprüchen  
aufzuhalten. Die Letaney lesen / ist den H.  
Geist loben / vñnd ihn zugleich bitten / er wöl-  
le vns seines Göttlichen Liechts theilhaftig  
machen. Wan einer diese Letaney nicht hette /  
der mögte heut einig viertel stündlein zubrin-  
gen in betrachtung dises grossen Geheim-  
nuß vom H. Geist / wie er sichtbarlich auff  
die Apostel in fewrigen zungen / vñnd vn-  
sichtbarlich vber vnser Seelen kommen.  
Dis war die schöne Übung der Seeligen  
Catharina von Raconis Dominicaner  
Ordens am Pfingstfest vñnd die Decav  
durch. Dese Andacht ist ihr so fruchtbarlich  
gewesen / daß an einem diser Fest der H.  
Geist in gestalt einer schneeweißen Wolcken  
vber sie kommen ist. Zwen Jahr darnach / an  
eben selbigem Fest / als sie in ihr bettkäm-  
merlein eingeschlossen / zur zeit der Terg  
betrachtete / wie groß die Gab were / so den  
Heiligen Apostelen durch ankunfft diser

Göttlichen Person / zehn tag nach der Him-  
melfarh mitgetheilt worden / vñnd darne-  
ben die continuation vñnd fortsetzung diser  
Gnaden / in dem wir / als die Vernunfft in  
vnserer Seelen anfängt auffzugehen / der-  
gleichen gnad theilhaftig werden / vñnd  
sein / wann wir vnser Unschuld die gnad  
des Tauffs bewahren : haben sie zween En-  
gel heimgesucht / in gesellschaft der Heili-  
gen Catharina von Senis / vñnd anderer  
Heiligen / welche sie geladen sich zu bereiten  
vberflüssigere gnad des H. Geists zu emp-  
fangen. Zu selbiger zeit ward ihr Drato-  
rium vñnd Bettkammerlein vom Liecht  
vberaus glanzend / vñnd man hörte ein  
grosses getöse / davon die Nachbarn er-  
schrocken worden : vñnd als sie die augen in  
die höhe wolte erheben / vñnd sehen von wan-  
nen diser grosse glanz herkomme / ershiene ein  
grosse fewrige kugel vber ihrem Haupt / vñnd  
siben zungen / welche von diser Göttlichen  
flammen herkamen / vñnd also bald / wie so  
viel pfeil / ihr Herz durchtrungen. Auß dem  
effect vñnd den liebreichen anmütungen  
ihrer Seelen konnte sie gnugsam mercken /  
daß der H. Geist auff eine newe weis zu ihr  
kommen were. Dann sie befand sich der-  
massen mit vberflüssiger gnad vñnd liebe  
Gottes eingenommen / daß sie schier für lau-  
ter mattigkeit starb / weil sie keine gelegen-  
heit hatte den Namen JESUS den vnglan-  
bigen vñnd weit abgelegnen Völcckern / so  
nichts von ihm wissen / zu predigen  
vñnd zu verkünden.

\* \*

\*

By 2

Die